

studierte SPENGLER an der Wiener Universität Geologie und Paläontologie. 1910 promovierte er, 1911 legte er die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen für die Fächer Naturgeschichte, Mathematik und Physik ab. Zwischen 1911 und 1915 war SPENGLER Assistent am geologischen Institut der Grazer Universität bei Rudolf HOERNES und Vinzenz HILBER. 1914 habilitierte er sich für Geologie und Paläontologie. 1915 wechselte SPENGLER an die Geologische Reichs(bzw. Bundes)anstalt, bei der er bis in Jahr 1928 blieb. 1924 wurde ihm der Titel eines außerordentlichen Professors an der Wiener Universität verliehen. 1928 erhielt SPENGLER einen Ruf als Nachfolger von Franz WÄHNER an die deutsche Universität in Prag. Am 9. Mai 1945 wurde SPENGLER mit seiner Familie verhaftet und mußte das Land verlassen.

SPENGLER starb am 14. März 1962 in Wien.

Einen zentralen Stellenwert in SPENGLERs wissenschaftlichen Werken nimmt die Auseinandersetzung mit dem Bau der nördlichen Kalkalpen ein.

Literatur:

KÜPPER (1962), TRAUTH (1963), ZAPFE (1971)

### **FRANZ STANDFEST (1848 - 1916)**

Franz STANDFEST wurde am 16. September 1848 in Lembach im Mühlviertel geboren. Zwischen 1871 und 1873 war er als Mittelschullehrer in Marburg tätig. 1873 promovierte er an der Grazer Universität. Danach habilitierte er sich an der Technischen Hochschule in Graz für Paläontologie, und war zwischen 1885 und 1895 als Privatdozent an der Technischen Hochschule in Graz tätig. Danach unterrichtete STANDFEST bis 1902 als Mittelschullehrer in Graz. Am 4. Februar 1916 verstarb er in Graz.

STANDFEST trat als Paläobotaniker (Schüler und Mitarbeiter von Constantin von ETTINGSHAUSEN) hervor.

Literatur:

ZAPFE (1971)

### **JOSEF STINY (1880 - 1958)**

Josef STINY wurde am 20. Februar 1880 in Wappoltenreith in Niederösterreich geboren. Nach Abschluß des Gymnasiums absolvierte er die Hochschule für Bodenkultur in Wien und besuchte Vorlesungen aus dem Bauingenieurfach an der Grazer Technischen Hochschule. Danach, neben seiner Tätigkeit als Ingenieur, studierte er Geologie an der Grazer Universität. *"Der seltene Umstand, daß er über das Wissensgut von drei Hochschulen verfügte, war die Grundlage dafür, daß er der bedeutendste Vertreter eines vor ihm wenig betretenen Niemandlandes, des Grenzgebietes zwischen Geologie und Bauwesen, wurde"* (KIESLINGER 1958:389). Während des ersten Weltkrieges war er mit vielerlei technischen Bauvorhaben beauftragt, u.a. mit der Raabregulierung. Zwischen 1919 und 1925 wirkte er als Professor für naturwissenschaftliche Fächer an der Höheren Forstlehranstalt in Bruck an der Mur (Steiermark). 1924 habilitierte sich STINY für Geologie an der Grazer Universität und erhielt später den Titel eines außerordentlichen Professors. Mit 1. März 1925 wurde STINY als ordentlicher Professor der Geologie an die Technische

Hochschule nach Wien berufen. 1943 wurde er, auf eigenes Ansuchen hin, pensioniert, supplierte aber mit Unterbrechungen sein Fach bis 1947.

STINY starb am 28. Jänner 1958 in Wien. STINY war Ehrenmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft und Träger der Eduard-Seuss-Medaille.

Das wissenschaftliche Werk STINYS zeichnet sich vor allem durch Arbeiten auf dem technisch-geologischen Bereich aus.

Literatur:

KIESLINGER (1958), ZAPFE (1971)

### **WILFRIED TEPPNER (1891 - 1961)**

Wilfried TEPPNER wurde am 30. September 1892 in Bruneck, Südtirol geboren. 1914 promovierte er an der Grazer Universität (Paläontologie). Zwischen 1928 und 1956 war er als wissenschaftlicher Beamter am Landesmuseum Joanneum tätig. Zwischen 1932 und 1945 war er Vorstand der Abteilung für Geologie und Paläontologie, zuletzt Kustos I. Klasse. Mit 18. Mai 1938 wurde TEPPNER Direktor des gesamten Joanneums. Nach Kriegsende wurde er von der russischen Besatzungstruppen seines Amtes enthoben (MURBAN 1969). TEPPNER starb am 16. Juli 1961 in Graz.

TEPPNER trat als Bearbeiter tertiärer Faunen, speziell Bivalven hervor. Er bemühte sich auch besonders den steirischen Bergbau innerhalb der geologischen Abteilung des Joanneums zur Schau zu stellen.

Literatur:

MURBAN (1969), ZAPFE (1971)

### **ALEXANDER TORNQUIST (1868 - 1944)**

Alexander TORNQUIST wurde am 18. Juni 1868 in Hamburg als Sohn des Kaufmanns Alexander Heinrich TORNQUIST und dessen Gattin Minna Mathilde, geb. FETT, geboren. Nach Abschluß der Schule studierte er Geologie und Paläontologie an den Universitäten Berlin, Straßburg und Göttingen, wo er 1892 promovierte und sich 1896 habilitierte. Seit 1898 war TORNQUIST als Privatdozent, in der Zeit zwischen 1900 und 1907 als außerordentlicher Professor an der Universität Straßburg tätig. 1909 wechselte er an die Universität Königsberg (hier publizierte er die nach ihm benannte "Tornquist-Linie"). 1914 erhielt er einen Ruf als Professor für Geologie an die Grazer Technische Hochschule. Diese Stelle hatte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1937 inne. Am 1. November 1944 verstarb TORNQUIST während eines Luftangriffs, bei dem das Haus Gabriel-Seidl-Gasse 10 zerstört wurde.

TORNQUISTs Publikationen reichen von paläontologischen Arbeiten, über Erdbebenforschungen, geophysikalischen und tektonischen Artikeln bis hin zu Studien über österreichische Erzlagerstätten.

Literatur:

ZAPFE (1971)

### **PETER TUNNER (1809 - 1897)**

Peter TUNNER wurde am 10. Mai 1809 in Deutschfeistritz (Steiermark) als Sohn des Eisenhochofen- und Hammerwerkbesitzers Peter TUNNER geboren. Zwischen 1824